

Extensive Wiesenstreifen und Flächen in der Gemeinde Neufahrn als Maßnahmen gegen das Insektensterben

Der Rückgang von artenreichen, extensiv genutzten Grünlandflächen, der in den letzten Jahrzehnten stattgefunden hat, führte nicht nur zu einer deutlichen Verarmung der Blütenpflanzen, sondern auch zu einer Reduzierung der Vielfalt und Anzahl an Insekten. Das derzeit medienpräsenste „Insektensterben“ hat sicherlich verschiedene Ursachen. Es ist jedoch unbestritten, dass der fortschreitende Verlust geeigneter Habitate einen wesentlichen Anteil daran hat.

In Zeiten hoher Bodenpreise und enorm gestiegenem Bedarf an Grund und Boden ist es schwierig, große Flächen einer extensiven Nutzung zuzuführen. Leichter und realisierbarer ist dies bei kleineren Flurstücken, insbesondere Randbereichen und Verschnittflächen oder auf den im Zuge von Baumaßnahmen erforderlichen Ersatz- und Ausgleichsflächen.

Dementsprechend findet bislang in der Gemeinde Neufahrn die Förderung und Stärkung der Artenvielfalt schwerpunktmäßig auf Ausgleichsflächen, in Schutzgebieten (Dietersheimer Brenne) oder kleinflächiger auf ausgewählten Projekt- und Förderflächen (Naturschutzprogramm Kirchgrund) statt. Im Straßenbegleitgrün wurden in den letzten Jahren vereinzelt kleinere artfördernde Maßnahmen, wie z.B. die Anlage von Blühstreifen sowohl von der Gemeinde als auch von der Agenda 21-Arbeitsgruppe durchgeführt.

Insbesondere im Bereich der öffentlichen Grünflächen steckt ein großes Entwicklungspotenzial. 2018 wurde in der Gemeinde Neufahrn begonnen bislang intensiv gepflegte Bereiche des öffentlichen Grüns in lebendige, insektenfreundliche und artenreiche Blühflächen umzuwandeln. Dazu werden an geeigneten Standorten ausgewählte Saatgutmischungen ausgebracht und die Grünflächenpflege an diesen Standorten extensiviert. Neben dem Artenschutzaspekt und einer damit verbundenen optischen Aufwertung soll zusätzlich der Pflegeaufwand reduziert werden.

Daneben werden innerhalb des Gemeindegebietes einige bereits extensiv bewirtschaftete Flächen hinsichtlich ihrer Artenzusammensetzung verbessert.

Um das Netz an vielfältigen Lebensräumen weiter zu weben, muss auch über die gemeindeeigenen Flächen hinausgedacht werden.

Daher soll an dieser Stelle zusätzlich ein Appell an alle Grundstücksbesitzer und Landnutzer erfolgen, im Bereich ihrer Gartengrundstücke und / oder landwirtschaftlich genutzten Flächen durch die Pflanzung standortgerechter Gehölze bzw. der Anlage von Blühstreifen sowie durch eine extensive Nutzung ihrer Acker- und Wiesenflächen die Artenvielfalt zu verbessern.